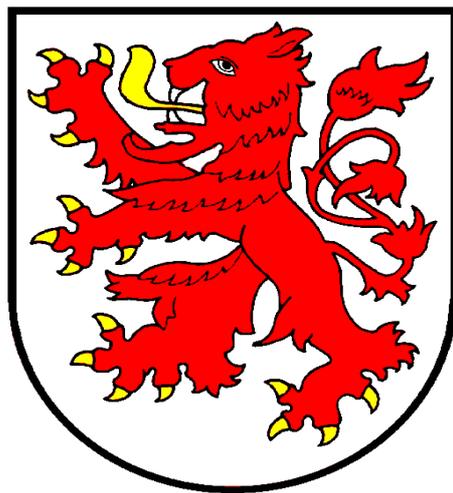


Jahresbericht 2010
der
Freiwilligen Feuerwehr
Herzogenrath



Jahresbericht 2010 der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Herzogenrath

Vorwort des Leiters der Feuerwehr Seite 3

Kapitel 1: Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath

1.1 Mitgliederbestand	Seite 4
1.2 Einsatzfahrzeuge	Seite 5
1.3 Gerätschaften	Seite 6
1.4 Einsätze	Seite 6
1.5 Dienststunden	
1.5.1 Einsatzdienst	Seite 7
1.5.2 Ausbildungsdienst	Seite 8
1.5.3 Sonstige Dienste	Seite 8
1.6 Vorbeugender Brandschutz	Seite 8
Arbeit in den Arbeitskreisen	Seite 9
(Ausbildung, Brandschutzerziehung, Einsatzplanung, Öffentlichkeitsarbeit)	

Kapitel 2: Jahresbericht 2010 der Jugendfeuerwehr

2.1 Mitgliederentwicklung	Seite 13
2.2 Dienststunden	Seite 13
2.3 Zusammenfassung	Seite 13

Kapitel 3: Jahresbericht der Ehrenabteilung Seite 13

Anlage: Presseberichte 2010 Seite 15 ff.

Vorwort des Leiters der Feuerwehr

Mit diesem Jahresbericht 2010 dokumentiert die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Herzogenrath in Zahlen, Worten und Bildern ihre ehrenamtlich und hauptamtlich geleistete Arbeit.

Im Einklang zwischen den ehrenamtlichen Angehörigen der Freiwilligen Löschzüge und den Mitarbeitern der hauptamtlichen Feuerwache wollen wir damit aufzeigen, wie wir diese Pflichtaufgabe erfüllen, die der Gesetzgeber in NRW an Rat und Verwaltung in Herzogenrath stellt.

Dabei ist auch die konstante Zahl unserer Mitglieder interessant und erfreulich einschließlich einer stabilen Mitglieder-Entwicklung im Bereich der Jugendfeuerwehr.

Auf besondere Einsatzlagen wird an anderer Stelle dieses Berichtes und im „Pressespiegel“ nochmals eingegangen.

Wichtig war und ist (uns), die Auswertung der Einsätze bezogen auf die Eingriffszeiten, d. h. wie schnell waren wir mit einer Mindeststärke an Einsatzpersonal und Gerätschaften an den Einsatzstellen. Daran kann man die „Schlagkraft“ einer Feuerwehr ablesen. Diese Vorgaben sind im Brandschutzbedarfsplan vorgegeben. Die Umsetzung des Brandschutzbedarfsplans der Stadt Herzogenrath und die Anforderungen die in Herzogenrath an die Brandbe-

kämpfung und Hilfeleistung aufgrund der örtlichen Gegebenheiten zu stellen sind, sind der Maßstab für unsere Arbeit – für uns selbst, aber auch für übergeordnete Stellen, also z.B. die Bezirksregierung.

Bei all der Technik und dem Material, das wir nutzen können – der Mensch bleibt im Mittelpunkt. Ihr/Wir Einsatzkräfte sind und bleiben erforderlich um die Technik anzuwenden.

Dazu wurden zahlreiche Veranstaltungen und Seminare vorbereitet, organisiert und durchgeführt im kommunalen Bereich, auf Ebene der Städteregion und auf Bezirks- und Landesebene.

Überörtlich waren wir in 2010 ebenfalls wieder oft unterwegs, nicht nur im Rahmen der Ausbildung, sondern auch im Einsatz mit der ABC-Einheit bei Gefahrgut-Einsätzen in der Städteregion.

Dank der Ausbildung und im Rahmen entsprechender Konzepte konnten die Angehörigen der Feuerwehr Herzogenrath dort zielgerichtet unterstützen.

Wir haben die Verlagerung der Leitstelle von Simmerath nach Aachen aktiv, verantwortungsbewusst, aber auch kritisch begleitet - sei es für eine so genannte Übergangsstelle oder den inzwischen beschlossenen Neubau.

Dies war und ist Bestandteil von Absprachen zwischen der Feuerwehr bei den Dienstbesprechungen und der Stadtverwaltung.

Gerade diesem Themengebiet wird auch in Zukunft noch viel Aufmerksamkeit und Engagement zu schenken sein.

Den Kameradinnen und Kameraden aller Einheiten der Feuerwehr Herzogenrath danke ich für die in 2010 geleisteten Einsatz-, Arbeits- und Übungsstunden – zum Wohle der Bürgerschaft.

Allen Lesern dieses Jahresberichtes wünsche ich im Jahre 2011 weiterhin viel Erfolg, Glück und Gesundheit.

Herzogenrath, den 12.03.2011

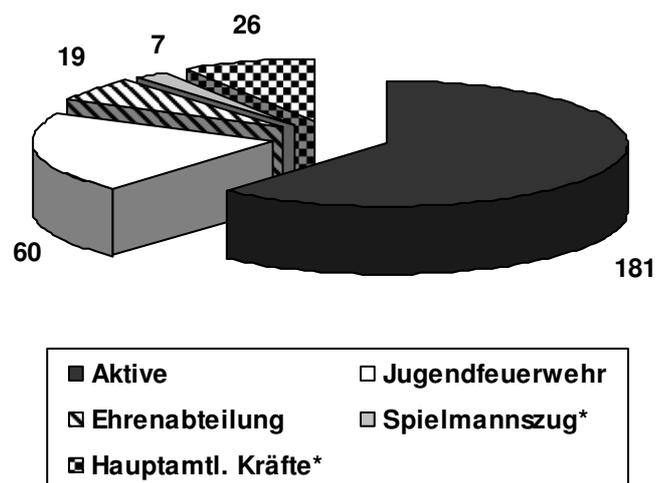


(Bernd Hollands, StBI)
Leiter der Feuerwehr

Kapitel 1: Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath

1.1 Mitgliederbestand

Der Mitgliederbestand belief sich zum 31. Dezember 2010 auf **293 MitgliederInnen** in den drei Löschzügen Herzogenrath, Kohlscheid und Merkstein. Von diesen 293 Herzogenrather Feuerwehrangehörigen stehen **181** (darunter **8 Frauen**) im **aktiven Dienst**, gehören **26** der **hauptamtlichen Wache** an (einige von ihnen sind auch Mitglieder in den drei Löschzügen), sind **60 MitgliederInnen der Jugendfeuerwehr**, **7** des **Spielmannszuges** (Mehrfachnennungen durch Mitgliedschaft in Feuerwehr und Spielmannszug möglich) und **19** der **Ehrenabteilung**.

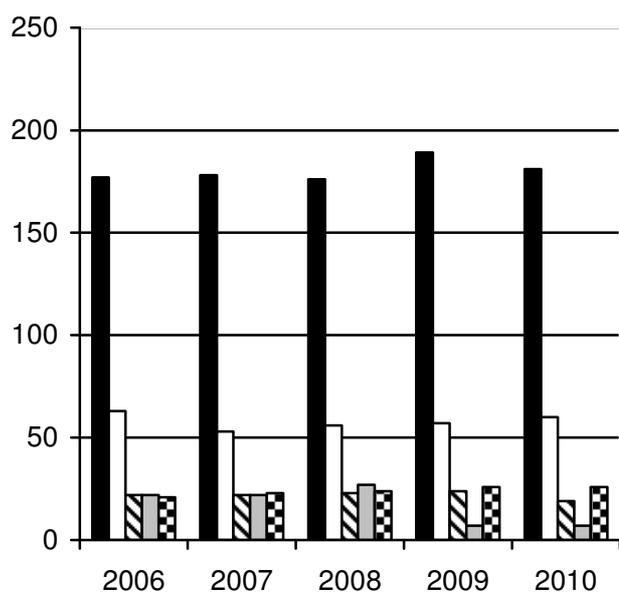


Im Vergleich zu den vorausgegangenen Jahren entwickelten sich die vorgenannten Zahlen wie folgt:

In absoluten Zahlen gesprochen

	2006	2007	2008	2009	2010
Aktive	177	178	176	189	181
JF	63	53	56	57	60
Ehrenabt.	22	22	23	24	19
Spielmann	22	22	27	7	7
Hauptamtl.	21	23	24	26	26
Gesamt	305	298	306	303	293

Als Balkendiagramm stellt sich die Mitgliederentwicklung in den letzten Jahren wie folgt dar:



* = Inklusive Mehrfachmitgliedschaften

1.2 Einsatzfahrzeuge

Zur Erfüllung der Aufgaben nach dem Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) für das Land Nordrhein-Westfalen vom 10. Februar 1998 (GC NW 1998 S. 122/SGV NW 213) standen der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath 23 Einsatzfahrzeuge zur Verfügung, die sich wie folgt aufteilen:

- 1 Einsatzleitwagen (ELW 1),
- 2 Kommandowagen (KdoW),
- 5 Mannschaftstransportfahrzeuge (MTF),
- 1 Tanklöschfahrzeug (TLF 16/25),
- 2 Löschgruppenfahrzeuge (LF 8/6),
- 1 Löschgruppenfahrzeug (LF 10/6),
- 2 Löschgruppenfahrzeuge (LF 16/12),
- 2 Löschgruppenfahrzeuge (LF 16 TS),
- 1 Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug (HLF 20/16)
- 1 Drehleiter mit Korb (DLK 23/12),
- 2 Rüstwagen (RW 1),
- 1 Gerätewagen Gefahrgut (GW-G 3 - Städteregion Aachen),
- 1 Dekontaminationsfahrzeug (Dekon-P - Bund),
- 1 Erkundungskraftwagen (ErkKW - Bund)
- 1 Gerätewagen (GW-Logistik).

Zusätzlich steht noch ein im Rahmen des Sponsoring beschafftes „Jugendfeuerwehr-Mobil“ (JF-Mobil) für Dienstfahrten der Feuerwehr und der Verwaltung zur Verfügung.

Insgesamt verfügt die Herzogenrather Feuerwehr über fünf Tragkraftspritzen (TS).

Des Weiteren standen der Feuerwehr 5 Anhängerfahrzeuge für ihre Arbeit zur Verfügung.

Die Feuerwehrfahrzeuge legten im Berichtsjahr eine Strecke von insgesamt **80.185** (2009: 79.126) **Kilometern** zurück.

1.3 Gerätschaften

Dem Einsatzdienst stehen zahlreiche technische Gerätschaften zur Verfügung, die den Einsatzablauf insgesamt beschleunigen und vereinfachen.

Hierzu zählen:

- 4.100 Meter B-Schlauchmaterial,
- 2.700 Meter C-Schlauchmaterial,
- 11 Stromerzeuger,
- 14 Motorkettensägen,
- 13 Tauchpumpen,
- 6 Firefly / ICU2/6,
- 76 Pressluftatmer,
- 1 Schlauchboot auf Anhänger,
- 3 ortsfeste Funksender im 4m-Band,
- 25 fahrzeuggebundene 4m-Funkgeräte,
- 63 2m-Handsprechfunkgeräte sowie
- 178 Funkmeldeempfänger.

Als wesentliche Neubeschaffungen im Jahre 2010 sind zu nennen:

- 6 Stück „Altair 4“-Gasmessgeräte,
- 1 Stück Galaxy-Kalibrierstation für die „Altair 4“-Gasmessgeräte,
- 2 Ölsperren für fließende Gewässer
- und vieles mehr.

1.4 Einsätze

Die Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath wurde im Jahr 2010 wie folgt alarmiert:

<u>2010</u>	<u>Einsatzarten</u>	<u>2009</u>
42	Kleinbrände a*	39
32	Kleinbrände b*	31
3	Mittelfeuer*	3
2	Großfeuer*	1
257	Technische Hilfeleistungen	266
42	Unterstützung RD*	36
58	Sonstiger Fehlalarm	48
0	Böswillige Alarmierungen	2
32	Fehlalarme durch BMA *	30
9	Überörtliche Hilfe	34
477	Gesamteinsätze	490

Begriffserklärungen:

* Kleinbrand a = Einsatz von Kleinlöschgerät

Kleinbrand b = Einsatz von 1 C-Strahlrohr

Mittelbrand = Einsatz von 2 bis 3 C-Strahlrohren

Großbrand = Einsatz von mehr als 3 C-Strahlrohren

RD = Rettungsdienst

BMA = Brandmeldeanlage

Von den 179 Technischen Hilfeleistungen entfielen u. a. 15 auf Einsätze bei Verkehrsunfällen, 28 auf die Behebung von Wasser- bzw. Sturmschäden.

Bei Bränden wurden u. a. 34 Wohnungen, 3 Industriebetriebe, 3 Gewerbebetriebe und 7 Fahrzeuge in Mitleidenschaft gezogen. Insgesamt **79** (2009: 74) **Brandobjekte** zählt die Statistik 2010 zusammen.

33 (2003: 35) **Menschen** und **21** (2009: 20) **Tiere** wurden im Berichtsjahr aus Notlagen gerettet.

Die Kräfte der hauptamtlichen Wache führen im Berichtszeitraum 665 (2009: 678) Krankentransporte. Einsätze im Rettungsdienst werden von der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath statistisch nicht berücksichtigt, da diese im Zuständigkeitsbereich der Städteregion Aachen liegen.

Zu den erwähnenswerten und größeren Einsätzen zählte u. a.

- 07.04.2010, 01.05 h, erfolgreiche Personensuche im Wald Klinkheide einer an Demenz erkrankten Person.
- 18.04.2010, 06.20 h, Unterstützung der NL-Kollegen an der Neustraße beim Brand eines Wohnhauses mit "Hanf-Plantage".

- 02.06.2010, 06.25 h, L 240n (Boscheln) Frontalzusammenstoß zweier PKW.
- 19.07.2010, 15.14 h, Vollbrand einer KFZ-Montagehalle an der Industriestraße.
- 30.07.2010, 03.05 h, Wohnungsbrand in einem Mehrfamilienhaus, eine schwerverletzte Person.
- 28.10.2010, 08.10 h, überörtliche Hilfe - Unterstützung ABC-/GSG-Einheiten am ALDI-Zentrallager in Eschweiler.
- 04.11.10, 17.30 h, BMA-Alarm in einem Altenheim an der Hoheneichstraße, aufgrund der frühen Alarmierung konnte auf eine Rauchentwicklung noch rechtzeitig reagiert werden.
- 15.12.10, 05.08 h und 07.41 h, Feuer in einem Wohnhaus am Formisch Weg.

1.5 Dienststunden

1.5.1 Einsatzdienst

Anlässlich der unter Kapitel 1.4 auf Seite 6 aufgeführten Einsätze leisteten die Feuerwehrkräfte **2.050,0** (2009: 2.607,5) **Dienststunden**. Der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath stehen im Einsatzdienst **151** ausgebildete **Atemschutzgeräteträger** zur Verfügung.

1.5.2 Ausbildungsdienst

Für die Ausbildung wurden **5.212,5** (2009: 7.031,25) **Dienststunden** aufgewendet. Hierin enthalten sind auch Besuche von Lehrgängen und Seminaren auf Wehr-, Städteregions-, Landes- und Bundesebene.

1.5.3 Sonstige Dienste

An so genannten sonstigen Diensten (Brandsicherheitswachen, Dienstbesprechungen, Fahrzeug- und Gerätepflege wurden im Jahr 2010 **9.161,0** (2009: 7.696,0) **Dienststunden** geleistet.

Insgesamt leisteten die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath damit **16.423,5** (2009: 17.334,75) **Dienststunden** für die Allgemeinheit.

1.6 Vorbeugender Brandschutz (VB)

(Hol) Neben der aktiven Brandbekämpfung (abwehrender Brandschutz) und Technischen Hilfeleistung erfüllt die Feuerwehr Herzogenrath auch Aufgaben im Vorbeugenden Brandschutz.

Seit dem 21.10.2009 - dem Start der Städteregion - betreibt die Stadt Herzogenrath die Brandschutzdienststelle in Eigenregie (§ 5 FSHG). Möglich ist dies, weil in der Feuerwa-

che durch entsprechende personelle Umstrukturierungen für diese Aufgabe qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung standen.

Die Erstellung von brandschutztechnischen Stellungnahmen sowie wiederkehrenden Prüfungen von Sonderbauten und Beratungen von Bauherrn, Planern oder Konzeptverfassern erfolgt durch die Brandschutzdienststelle.

Die Idee war und ist, dass nun Gewerbetreibende und Bauherren ort- und zeitnah beraten werden können.

Die Feuerwehr Herzogenrath nimmt in ihrem Zuständigkeitsbereich die Aufgaben nach § 6 (FSHG) „Brandschau“ wahr und deckt dort weitere Aufgabenfelder ab:

In erster Linie sind dies:

- Brandschauen in 2010 :
56 Brandschautermine, 10 Nachprüfungen
- Beratung von Betrieben, Planern und Unternehmen in 2010:
98 Termine
- Inbetriebnahme und Überprüfung von Brandmeldeanlagen
- Überprüfen und Anpassen von Einsatz-, Alarm- und Feuerwehrplänen
- Unterweisung von Gruppen (Erwachsene) bzgl. des richtigen Verhaltens im Brandfall mit Praxistraining „Feuerlöscher“ in 2010 :
11 Veranstaltungen

- Brandschutztechnische Stellungnahme im Zuge des Baugenehmigungsverfahrens:
64 Stellungnahmen

Die Durchführung dieser Arbeit zahlt sich dadurch aus, dass trotz zahlreicher Gewerbebetriebe und sonstiger Objekte relativ wenige Einsätze in diesen Objekten durchgeführt wurden.

Eine gute Zusammenarbeit zwischen dem vorbeugenden Brandschutz und den Betreibern der Objekte oder Einrichtungen erleichtert im Alarmfall auch den Einsatzkräften die Tätigkeit vor Ort und kann entscheidend helfen, größere Schäden zu vermeiden, weil z.B. die Orts- und Objektkunde einen wesentlichen Bestandteil einer Einsatzvorbereitung umfasst.

Die Fortsetzung der engen Zusammenarbeit zwischen dem Vorbeugenden und dem Abwehrenden Brandschutz hat sich in Herzogenrath bestens bewährt.

1.7 Arbeit in den Arbeitskreisen

Zur Vorbereitung auf den Einsatzdienst, zu dessen Organisation und Nachbereitung, fanden auch im Jahre 2010 wieder zahlreiche Aktivitäten statt.

Viele Feuerwehrangehörige sind neben ihrem normalen Ausbildungs- und Übungsdienst noch ehrenamtlich in einem der auf Weherebene gebildeten Arbeitskreisen (AK) tätig. Ziel dieses Engagements in den AK ist es, den Ablauf innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath zu optimieren und bestehende Verfahren ggf. zu verbessern, was letztendlich allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Herzogenrath zu Gute kommt.

Nachfolgend soll kurz über die in 2010 geleistete Arbeit in den AK

- Ausbildung
- Brandschutzerziehung und
- Öffentlichkeitsarbeit/Redaktion „Feuermelder“ berichtet werden:

AK Ausbildung

(Hil) Auch 2010 bildeten sich zahlreiche Wehrangehörige bei den verschiedensten Seminaren und Lehrgängen auf Städteregions-, Landes- und Bundesebene fort:

- L - Motorsägenführer Modul 1 mit 11 Teilnehmern.
- L - Motorsägenführer Modul 2 mit 14 Teilnehmern.
- L - Motorsägenführer Modul 3 mit 2 Teilnehmern.

- S - Hilfeleistung bei der DB-Regio mit 17 Teilnehmern.
- S - Heißausbildung im Rahmen der Atemschutzfortbildung mit 20 Teilnehmern.

Lehrgänge im Verbund der „Nordkreisstädte“ (Herzogenrath, Alsdorf und Würselen):

- L - Atemschutzgeräteträger mit 8 Teilnehmern.
- L - Grundausbildung Modul 1 mit 8 Teilnehmern.
- L - Grundausbildung Modul 2 mit 10 Teilnehmern.

Lehrgänge auf Kreisebene (Städteregion Aachen):

Insgesamt wurden 8 Fortbildungen und 6 Lehrgänge auf Kreisebene von insgesamt 25 Teilnehmern aus Herzogenrath besucht.

Darunter Truppführer-, Sprechfunker- und ABC Grundausbildungslehrgänge, sowie Weiterbildung in psychosozialer Unterstützung.

Lehrgänge auf Landesebene (Institut der Feuerwehr):

- 7 Lehrgänge zum Beispiel 3 F III, 2 F IV, 1 AGW und 1 F - Ausbilder und
- 14 Seminare, beispielsweise Seminare für Sportbeauftragte, ABC-Messstrategie und

ABC-Erkundung als Schwerpunkte von insgesamt 21 Teilnehmern besucht.

Lehrgänge auf Bundesebene an AKNZ (Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz):

- 8 Lehrgänge und Seminare im Bereich ABC - Einsatz und Einsatzleitung

AK Brandschutzerziehung (BE)

(Hol) Einige Mitglieder der Feuerwehr Herzogenrath haben sich intensiv und engagiert der Brandschutzerziehung (BE) verschrieben. Dabei sind überwiegend Kinder im Grundschulalter oder im Kindergarten die Zielgruppe.

Seit vielen Jahren ist die Feuerwehr Herzogenrath bemüht, auch dem „Gesetzesauftrag“ des FSHG gerecht zu werden.

Die Faszination des Feuers und wohl auch ein Stück Neugierde lassen vor allem bei Kindern sehr schnell aus dem Spiel lebensgefährlichen Ernst werden.

In Zahlen ausgedrückt ergibt sich für das vergangene Jahr für die BE folgendes:

- unsere Feuerwehr leistete 41 Einheiten zur Brandschutzerziehung (BE),

- bei Gruppen in Kindergärten und Schulen, überwiegend Grundschulen. Dabei wurden 1.031 Personen (meist Kinder) gezählt.
- 1.198 Personen besuchten die Feuerwache oder die Gerätehäuser in Kohlscheid bzw. Merksteil und konnten fachkundig begleitet werden.

Besonders zu erwähnen ist abermals der Besuch einer „Mädchengruppe“ anlässlich des „Girlsday“ im Mai, der auch in der Öffentlichkeit (Presse, Homepage u. a.) Beachtung fand, die Gestaltung von „Projekttagen“ wie im Oktober des Berichtsjahres in Zusammenarbeit mit dem städtischen Gymnasium.

Auch die „Roda-Schule“ kommt die Feuerwehr regelmäßig besuchen. Gerade mit diesen behinderten Kindern ist es jedes Mal eine neue Herausforderung, die Belange des Brand-schutzes näher zu bringen.

Oft werden bei uns selbst erstellte Foto-Collagen, gemalte Bilder für die Feuerwehr abgegeben – als „DANKESCHÖN“ für den Besuch (und vielleicht auch die Zuneigung) bei der Feuerwehr.

Auf dem Programm standen außerdem:

- Informationsveranstaltungen für Eltern von Kindergartenkindern,
- Beteiligung an den Ferienprogrammen der offenen Ganztagschulen,

- Begleitung von 15 Gruppen aus Herzogenrath im „Floriansdorf“ in Aachen.

Die BE erfordert viel Zeit, Engagement und auch tiefes Fachwissen – denn man weiß nie welche Frage aus Kindermund oder von den begleitenden Erwachsenen auf einen zukommt.

Aber die leuchtenden Kinderaugen und manch zustimmende Geste der begleitenden Erwachsenen bestärken uns, die Feuerwehr, dass mit der Arbeit im Rahmen der BE ein wichtiges Feld unserer Arbeit bestritten wird.

Wir hoffen weiterhin, dass sich einige interessierte und engagierte Angehörige unserer Feuerwehr bereit erklären und sich beim AK-Brandschutzerziehung einbringen. Die Ergänzung der Materialkoffer, die Überarbeitung der Notruf-Übungsanlagen sind Aufgaben, die angegangen wurden.

Der ausdrückliche DANK gilt allen, die Zeit, Fachwissen, (Nerven) und Engagement für die BE im Sinne der Kinder unserer Stadt zur Verfügung gestellt haben und sich hoffentlich auch weiter hier engagieren.

Öffentlichkeitsarbeit/

Redaktion „Feuermelder“

(Hen) Die Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehr Herzogenrath gestaltete sich 2010 wieder sehr abwechslungsreich.

Neben den guten Kontakten zu den lokalen und regionalen Medien wurden diese auch im Bereich der Online-Berichterstattung weiter ausgebaut. Insgesamt wurden in 2010 durch die Feuerwehr Herzogenrath 28 Presseinformationen veröffentlicht. Darüber hinaus stand die Wehr auch bei zahlreichen weiteren Medienberichten im Fokus der Öffentlichkeit. So umfasst das Archiv 2010 wieder eine Vielzahl von Berichten und Meldungen, die das Geschehen in und um die Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath widerspiegeln.

Bedauerlicherweise mussten wir aufgrund der Einsätze am 15.12. des letzten Jahres in Klinkheide aber auch erfahren, dass noch so gute Kontakte zu den örtlichen Medien wenig nutzen, sofern es sich um Ereignisse handelt, die von vermeintlich überörtlichen Interesse sind und es darum geht, schnellstmöglich und öffentlichkeitswirksam „Schuldige“ zu finden. Relativ schnell hatten sich noch während des Einsatzes bzw. kurz danach Redaktionen von Boulevardmagazinen namhafter Fernsehsender und die tägliche Sensationspresse gemeldet. Alle Beteiligten waren hier den bohrenden

Fragen, die teilweise schon auf unangenehme Art und Weise gestellt wurden, ausgesetzt. Letztendlich wurde aber auch diese für uns unangenehme Situation „gemeistert“.

2010 erschienen aber auch wieder zwei Ausgaben des „Feuermelders“ – der Online-Zeitung unserer Wehr. In einem neugestalteten Layout wurden den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath hier wieder interessante Informationen kurz und knapp mitgeteilt.

Damit der interne Informationsfluss noch besser erfolgen kann, wurde das Jahr 2010 auch genutzt, den Wünschen der Löschzüge zu folgen und über unsere feuerwehreigene Homepage „www.feuerwehr-herzogenrath.de“, entsprechende Forenbereiche für registrierte Wehrangehörige einzurichten. Diese wurden zu Beginn des Jahres 2011 nunmehr online gestellt und können seitdem genutzt werden.

Hierfür gilt besonderer Dank dem Kameraden John Tevlin vom Löschzug Merkstein, der, wie dies bereits bei unserer Homepage der Fall war, in seiner Freizeit die notwendigen Programmierarbeiten hierfür übernommen hat.

Kapitel 2: Jahresbericht 2010 der Jugendfeuerwehr

2.1 Mitgliederentwicklung

Der Mitgliederbestand für das Jahr 2010 stellt sich wie folgt dar:

	Jungen	Mädchen
Mitglieder zum 31.12.2009	48	8
Zugänge 2010	9	4
Übernahme in die aktive Wehr	5	0
Austritte 2010	3	1
Mitglieder zum 31.12.2010	49	11

2.2 Dienststunden

Die erbrachten Dienststunden pro Mitglied der Jugendfeuerwehr Herzogenrath ergaben 2010 eine Gesamtstundenzahl von 901,0 wovon 621,0 Stunden auf allgemeine Jugendarbeit und 280,0 Stunden auf dienstliche Veranstaltungen entfielen.

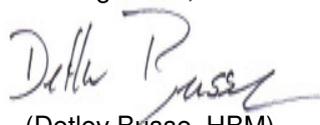
Hinzu kommen noch Dienststunden der Ausbilder. 2010 erbrachte jeder von ihnen zusätzlich zum normalen Feuerwehrdienst 525 Stunden.

2.3 Zusammenfassung

Die Mitgliederzahlen im Bereich der Jugendfeuerwehr Herzogenrath sind als erfreulich zu

bezeichnen. Gerade die Jugendgruppen Herzogenrath und Merkstein können auf einige Neuaufnahmen zurückblicken. Dies zeigt, dass die Jugendfeuerwehr, trotz der zahlreichen Angebote anderer Vereine und zusätzlicher Freizeitangebote, noch das Interesse der Jugendlichen weckt. Spaß und Verantwortung sind heutzutage wieder hoch im Kurs. Immerhin gelang es 2010 auch wieder 5 Jugendfeuerwehrangehörige für die aktive Wehr zu gewinnen. Dies stellt eine erfreuliche Tendenz dar und es bleibt zu hoffen, dass dieser Trend auch 2011 anhalten wird.

Herzogenrath, den 12.03.2011


(Detlev Busse, HBM)
Stadtjugendfeuerwehrwart

Kapitel 3: Jahresbericht der Ehrenabteilung

Und wieder ist ein Jahr vergangen. Auch das Jahr 2010 war für die Ehrenabteilung der Feuerwehr Herzogenrath ein Jahr mit vielen Terminen.

Wir trafen uns einmal im Monat im Café "Zeitlos" in Herzogenrath, Bahnhofstraße 13 (Bahnhof Herzogenrath).

Am Mittwoch, den 10.02.2010 Karnevalsfeier mit Prinzenempfang im Feuerwehrhaus Merk-

stein mit dem Prinzenpaar des AHK (Herzogenrath), Prinz Sebastian I. und Prinzessin Johanna I., und dem Prinzenpaar des AKK Kohlscheid mit dem Prinz Gerhard I. und Prinzessin Silvia.

Am Donnerstag, den 06.05.2010 Grillfest am Bahnhof Herzogenrath.

Samstag, den 09.10.2010, fand das Treffen des Feuerwehrverbandes Kreis Aachen um 15.00 Uhr in der Vereinshalle in Monschau-Kalterherberg statt.

Mit Ehrungen langjähriger Mitglieder aus Herzogenrath die Kameraden Franz Milles und Hermann Müller für 50 bzw. 60 Jahre.

Im Oktober, 14.10.2010, Treffen zum Oktoberfest, wieder im Café "Zeitlos". Es gab Kaffee und Kuchen sowie Abendessen.

Der Jahreshgottesdienst der Feuerwehr Ehrenabteilung war in der Kohlscheider Pfarrkirche St. Katharina für den 09.11.2010, 9.00 Uhr, geplant. Am gleichen Tag fand in der Kirche St. Gertrud der Auferstehungsgottesdienst und im Anschluss die Beisetzung für den Kameraden Lambert Hallmann auf dem Waldfriedhof statt.

Im Jahr 2010 verstarben die Kameraden:

- Herbert Wagner am 29. April 2010 im Alter von 78 Jahren,

- Mathias Mahr am 25. Oktober 2010 im Alter von 85 Jahren,
- Fritz Reinert am 26. Oktober 2010 im Alter von 75 Jahren,
- Lambert Hallmann am 09. November 2010 im Alter von 74 Jahren,
- Willi Klein am 09. November 2010 im Alter von 71 Jahren.

Wir werden sie stets kameradschaftlich in guter Erinnerung halten.

Die Weihnachtsfeier feierten wir am 09. Dezember 2010 im Café/Restaurant "Zeitlos", Herzogenrath, Bahnhofstraße 15. Für das leibliche Wohl und Unterhaltung war wieder bestens gesorgt.

Herzogenrath, den 12.03.2011



(Gerd Meyer, UBM a. D.)
Stellv. Leiter der Ehrenabteilung

Anlagen: Presseberichte 2010

Auf den nun folgenden Seiten soll ein kleiner Überblick darüber gegeben werden, wie aus Sicht der Medien die Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath im Jahr 2010 gesehen wurde.

Gleichzeitig wird hier auch nochmals an die Dinge des Jahres 2010 erinnert, die im Jahresbericht nur kurz oder vielleicht gar nicht erwähnt worden sind.

AN/AZ – Nr. 19 vom 23.01.2010



PKW brennt in Merkstein völlig aus

Glück im Unglück hatte Donnerstagabend gegen 19 Uhr die Fahrerin eines Pkws, als sie die Straße „Zum Schleypenhof“ in Merkstein befuhr. Während der Fahrt bemerkte sie plötzlich auftretenden Rauch und Flammenschein im Motorbereich ihres Fahrzeuges. Sie konnte sich im letzten Moment unverletzt in Sicherheit bringen, bevor das Feuer auf den Innenraum des Wagens übergrieff. Die Herzogenrather Feuerwehr löschte den Fahrzeugbrand mit einem Schaumrohr und leuchtete die Einsatzstelle aus. Während

der Löscharbeiten war die Straße kurzzeitig für den Straßenverkehr unpassierbar. Nachdem das ausgebrannte Fahrzeug von einer Werkstatt abtransportiert worden war, wurde die Fahrbahndecke durch die Wehr gereinigt. Im Einsatz waren die Hauptwache und der Löschzug Merkstein mit 24 Kräften. Die Einsatzleitung hatte Brandoberinspektor Gerd Maurer. Die Polizei war ebenfalls vor Ort. Über Schadensursache und -höhe können noch keine Angaben gemacht werden.

Foto: Feuerwehr Herzogenrath

Super Mittwoch – Nr. 9 vom 03.03.2010

„Xynthia“ hielt Wehr auf Trab

Alle drei Herzogenrather Löschzüge waren in Alarmbereitschaft

Herzogenrath. Insgesamt 78 Einsatzstellen galt es während des heftigen Sturms abzuarbeiten.

Dass das Orkantief „Xynthia“ kommen würde, aufgrund der im Vorfeld ausgegebenen Wetterwarnungen, fest. Nur dass „Xynthia“ bereits ab Sonntagmittag mit Orkanböen und stürmischen Winden in Herzogenrath „einfiel“ überraschte dann doch etwas, da damit eigentlich mehr zum Abend hin gerechnet worden war. So musste Rodas Wehr bereits ab Sonntagmittag, 12.10 Uhr, immer wieder zu Einsät-

zen ausrücken, die „Xynthia“ verursacht hatte. Da die eingehenden Einsatzmeldungen kontinuierlich stiegen, wurden schließlich alle drei Herzogenrather Löschzüge in Alarmbereitschaft versetzt, um schnell eingreifen zu können. Überwiegend mussten umgestürzte Bäume und abgebrochene Äste entfernt werden, aber auch losgerissene Dachteile gesichert werden. Gerade die Bäume machten der Wehr zu schaffen. Wurde ein umgestürzter Baum aus dem Verkehrsraum entfernt krachte kurze Zeit später bereits der nächste zu Boden. So

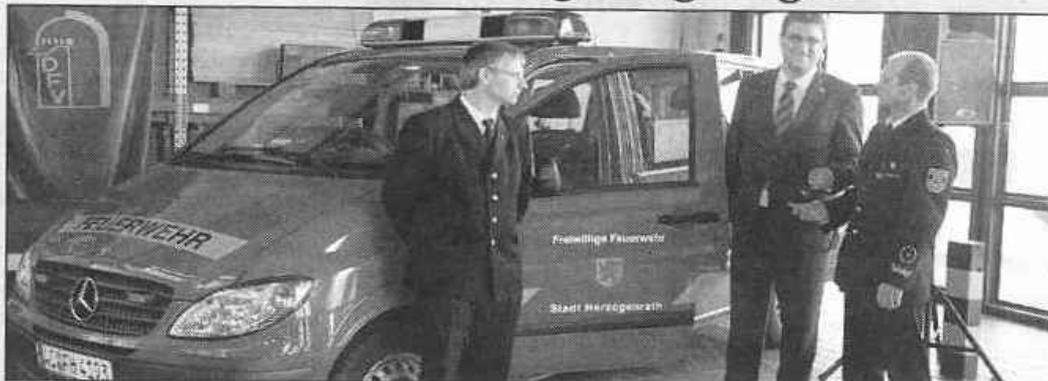
blieb nichts anderes übrig, als komplette Straßen für den Auto- und Fußgängerverkehr zu sperren. Gerade mit dem Einsetzen der Dunkelheit war die Gefahr für die Nutzer zu groß. Betroffen waren hiervon unter anderem die Floeßer Straße in Merkstein oder die Ruifer Straße in Herzogenrath. Mit dem Waldfriedhof in Herzogenrath und dem Friedhof an der Oststraße in Kohlscheid waren gleichzeitig auch zwei städtische Friedhöfe von den Sperrungen betroffen. Insgesamt musste die Herzogenrather Feuerwehr am Sonntag ab 12.10

Uhr bis 21.30 Uhr 78 Einsatzstellen abarbeiten. Dabei wurden 72 Einsatzkräfte von hauptamtlicher Wache und den Löschzügen Herzogenrath, Kohlscheid und Merkstein eingesetzt. Unterstützt wurden sie dabei von Mitarbeitern des Ordnungsamtes und des städtischen Bauhofes. Die Koordination der Einsätze erfolgte, in Abstimmung mit der Rettungsleitstelle der Städteregion Aachen, in der Feuer- und Rettungswache der Stadt Herzogenrath. Im Laufe des Montages fielen nur noch kleinere Aufräumarbeiten an. (red)



Ein umgestürzter Baum im Vorgarten eines Hauses an der Rosenstraße in Merkstein.
Foto: Feuerwehr Herzogenrath

Neues Fahrzeug eingesegnet



Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath überreichte Bürgermeister Christoph von den Driesch (2.v.r.) die Schlüssel für ein neues Mannschaftstransportfahrzeug. Da dieses als neues Führungsfahrzeug beim Löschzug Kohlscheid stationiert werden soll, so Wehrleiter und Stadtbrandinspektor Bernd Hollands (links), gab der Bürgermeister die Fahrzeugschlüssel direkt weiter an den stellvertretenden Kohlscheider Löschzugführer Willi Breitenstein (r.) Die kirchliche Einsegnung des Einsatzfahrzeuges übernahm Pfarrer Michael Datené aus Kohlscheid.

Foto: Sevenich

Super Sonntag – Nr.
11 vom 31.03.2010

AN/AZ – Nr. 63 vom 16.03.2010

Wehr löscht Feuer in Mehrfamilienhaus

Herzogenrath. Nach einem Feuer in einem Mehrfamilienhaus an der Straße „Auf'm Schif“ in Kohlscheid sind am Montagmorgen drei Bewohner mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert worden. Der Brand war kurz nach 6 Uhr in einer der Wohnungen ausgebrochen, die Bewohner konnten sich noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr in Sicherheit bringen. Die Wehrkräfte bekamen das Feuer letztlich schnell in den Griff. Im Einsatz waren 28 Wehrangehörige vom Löschzug Kohlscheid und der hauptamtlichen Wache. Die Polizei war ebenfalls vor Ort und hat Ermittlungen aufgenommen. Über Schadensursache und -höhe ist noch nichts bekannt.

AN/AZ – Nr. 81 vom 08.04.2010

Frau vermisst: Suchaktion erfolgreich

Herzogenrath. Großaktion im Wurmatal: Als suizidgefährdet hatten Angehörige am Dienstag eine 63-jährige Vermisste gemeldet. Ihr Auto wurde gegen 21.45 Uhr nahe Straß gefunden, so dass die Polizei ihre Suche mit Diensthunden auf das Wurmatal konzentrierten, das auch von einem Hubschrauber mit Wärmebildkamera überflogen wurde. Schließlich wurde ein „Mantrailer-Hund“ angefordert. Diese speziell ausgebildeten Tiere werden auf den Individualgeruch der zu suchenden Person angesetzt, entstanden etwa durch Hautschuppen, von denen jeder Mensch in der Minute Tausende verliert. Nahe der Kläranlage Klinkheide zeigte der Hund an. Mit Unterstützung der Feuerwehr Kohlscheid, die den Bereich auch ausleuchtete, wurde das Waldstück abgesucht. Gegen 2 Uhr wurde die Frau gefunden und nach notärztlicher Behandlung ins Klinikum gebracht. Ihr Zustand sei stabil, wie die Polizei mitteilt. (bea)

AN/AZ – Nr. 82 vom 09.04.2010



Sie haben es geschafft: Alle Lehrgangsteilnehmer der Feuerwehr haben die Prüfung gemeistert.

Foto: Feuerwehr

Feuerwehrnachwuchs meistert Prüfung

Löschzüge aus Alsdorf, Herzogenrath und Würselen machen bei Ausbildung gemeinsame Sache. 40 Stunden in Theorie und Praxis.

Herzogenrath. Bevor es als Feuerwehrmann oder Feuerwehrfrau in den Einsatz geht, heißt es: die Schulbank drücken. Da die Anforderungen an zukünftige ehrenamtliche Wehrkräfte immer größer werden, ist deren Ausbildung in so genannte Module eingeteilt. Ein solches Modul, die Truppmannausbildung Modul 2, gab es jüngst bei der Freiwilligen Feuerwehr in Herzogenrath. Zusammen mit den Feuerwehren der Städte Alsdorf und Würselen wurden im

letzterem stand ein Löschangriff im Mittelpunkt, der von allen Teilnehmern erfolgreich gemeistert wurde. Die Prüfung nahmen Stadtbrandinspektor Bernd Hollands (Feuerwehr Herzogenrath), der stellvertretende Stadtbrandinspektor Ralf Jürgens (Feuerwehr Würselen) und der stellvertretenden Ausbildungsbeauftragte der Feuerwehr Alsdorf, René Urbach, ab. So konnte allen Anwärtern die Teilnahmeurkunde überreicht werden.

Erfolgreiche Absolventen im Überblick

Aus Alsdorf haben die Feuerwehrwärter Björn Bergrath, Vanessa Thielemann, Markus Visser, Lucas Wolf, Thomas Bösl, Martin Strutz, Tobias Visser, Frederic Lenartz, Kevin Robert und Andreas Wolf an dem Ausbildungsmodul teilgenommen.

zlik, Michael Braun, Nicklas Hennes, Dennis Ostermann, Sarah Feilhaber und Jasmin Kleinherz dabei.

Aus Roda kamen Dirk Grunewald, Eric Radermacher, Patrick Steinmetz, Fabian Klemp, Michael Schaffrath, Kevin Wipperfürth, Hendrick Baedorf, Frank Koslowski, Thomas Schmidthaber und Daniel Uhing.

Für die Feuerwehr Würselen waren Patrik Cehlen, Sandra Nierad-

AN/AZ – Nr. 100 vom 30.04.2010

Euregiobahn-Bremse hängt fest

Herzogenrath. Eine defekte Euregiobahn hat am Donnerstagnachmittag die Herzogenrather Feuerwehr auf den Plan gerufen. Gegen 16.55 Uhr wurde Rauch in einem Triebwagen gemeldet, der in den Kohlscheider Bahnhof eingefahren war. Vermutlich eine festgefahrene Bremse war die Ursache dafür. Der Lokführer hatte den Zug räumen lassen und selbst Löschversuche unternommen. Die Feuerwehr, die mit Kräften der Hauptwache und dem Kohlscheider Löschzug anrückte, löschte noch nach. Verletzt wurde niemand. Den Einsatz leitete Wehrchef Bernd Hollands. Durch den Ausfall der Euregiobahn kam es zu Verspätungen im Berufsverkehr. (gp)

AN/AZ – Nr. 127 vom 03.06.2010

Zwei Verletzte nach Frontalzusammenstoß

Herzogenrath/Baesweiler. Zwei Verletzte und Fahrzeugschäden von insgesamt 10 500 Euro zählen zur Bilanz eines Verkehrsunfalls, der sich am Mittwochmorgen gegen 6.20 Uhr auf der Landstraße 240n zwischen Baesweiler und Merkstein ereignete. Laut Polizei geriet ein 24-jähriger Autofahrer auf die Gegenseite und prallte dort frontal mit einem 27 Jahre alten Pkw-Fahrer zusammen.

AN/AZ – Nr. 135 vom 14.06.2010

Feuerwehreinsatz nach Verkehrsunfall

Herzogenrath. Wegen eines Verkehrsunfalls rückte am Sonntagmorgen gegen 5.25 Uhr die Feuerwehr aus. Grund war ein Verkehrsunfall auf der Voccartstraße in Straß. Dort waren laut Feuerwehr zwei Autos zusammengestoßen. Dabei waren Trümmerteile der Fahrzeuge sowie Betriebsmittel auf einer Strecke von mehr als 200 Metern über die Straße verteilt worden. Eine leicht verletzte Person wurde vom Rettungsdienst versorgt. Die Voccartstraße war während der Aufräumarbeiten für rund zwei Stunden lang gesperrt.

Super Sonntag – Nr. 27 vom 11.07.2010

Rodas Wehr probte den Ernstfall

Herzogenrather Einsatzkräfte waren auf dem Gelände der Firma Saint-Gobain gefordert

Herzogenrath. Das Werkspersonal war nicht in die Übungspläne eingeweiht.

Feuer bei Saint-Gobain Glass Deutschland GmbH lautete die Alarmmeldung für die Feuerwehr Herzogenrath. Bei Arbeiten an einem der Förderbänder im Rohstofflager des Herzogenrather Werkes hatte durch einen Kurzschluss eines der Bänder Feuer gefangen. Firmenmitarbeiter versuchten, den Brand vergeblich noch selbst zu löschen und galten schließlich in der verrauchten Halle als vermisst. Da gerade in diesem Moment Chemikalien für die Produktion angeliefert worden waren, war der Spediteur von seiner Arbeit abgelenkt und einer der Chemikalienbehälter schlug Leck. Dadurch trat unkontrolliert Gefahrgut aus. Was sich im ersten Moment als eine sehr dramatische Situation anhört, war Grundlage für die diesjährige Gesamtwehrrübung der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath. Stadtbrandinspektor Bernd Hollands und Herbert Müller von der Abteilung Mechanisches Werkengineering der Firma Saint-Gobain hatten die Übung im Vorfeld zusammen mit einem klei-



Die Übung der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath wurde so realitätsnah wie möglich geprobt. Foto: Feuerwehr Herzogenrath

nen Mitarbeiterteam vorbereitet. Zum einem wollte die Fa. Saint-Gobain Glass ihr werksinternes Krisenmanagement testen und zum anderen galt es aus Sicht der Feuerwehr Herzogenrath die Zusammenarbeit ihrer Löschzüge aus Herzogenrath, Kohlscheid, Merkstein und der hauptamtlichen Feuerwache zu festigen - schließlich kommt ein

Einsatz aller Einheiten an einer Einsatzstelle recht selten vor. Außerdem bot das Übungsobjekt der Wehr die Möglichkeit ihre Orts- und Objektkunde auf dem weitläufigen Werksgelände zu vertiefen. Zu dem konnte festgestellt werden, ob die Löschwasserversorgung für den Ernstfall im Werk ausreicht. Alle von der Übungsleitung gestellten

Aufgaben wurden durch die Wehrangehörigen souverän gemeistert. So konnte beispielsweise das unkontrolliert austretende Gefahrgut aufgefangen und die Leckage im Transportbehälter „geflickt“ werden. Das für die Löscharbeiten benötigte Wasser wurde aus dem örtlichen, werksinternen Hydrantennetz und schließlich mittels Trag-

kraftspritze direkt aus dem Bachbett der Wurm gefördert. Die Übung lief aus Sicht der Übungsbeobachter, unter anderem Bürgermeister Christoph von den Driesch, Kreisbrandmeister Walter Scholl, Produktionsleiter Dr. Frank Völker und dem Leiter der mechanischen Instandsetzung Willi Inderfurth zufriedenstellend ab. Die Übungsziele wurden erreicht. Dass in die Übung nicht eingeweihtes Werkspersonal hatte sich an die bestehenden Notfallpläne gehalten und umsichtig gehandelt.

So zollte Bürgermeister Christoph von den Driesch den an der Übung beteiligten Wehrangehörigen seinen Respekt für die gezeigte Leistung. Gerade vor dem Hintergrund der hochsommerlichen Temperaturen mit weit über 30° C war der Übungseinsatz doppelt-hoch zu bewerten. Erfrischende Getränke standen daher bei den Übungsteilnehmern hoch im Kurs. Stadtbrandinspektor Bernd Hollands dankte der Fa. Saint-Gobain Glass Deutschland GmbH ausdrücklich dafür, dass in ihrem Werk abermals eine Übung stattfinden konnte. Mit dem Übungsverlauf war er durchaus zufrieden.

(red)

AN/AZ – Nr. 163 vom 16.07.2010



Thomas Pelzer ist neuer Löschzugführer in Herzogenrath

Zu einem Wechsel in der Zugführung des Löschzuges Herzogenrath der Freiwilligen Feuerwehr kam es jüngst. Brandoberinspektor Theo Mertens (Mitte) trat auf eigenen Wunsch nach mehr als 27 Jahren an der Spitze des Löschzuges zurück. Stadtbrandinspektor Bernd Hollands (2.v.l.) bedauerte den Schritt, zeigte

aber Verständnis, zumal Theo Mertens der Wehr „nicht verloren gehen“ werde. Als Wachabteilungsleiter bei der hauptamtlichen Wache wird er künftig mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. Brandoberinspektor Thomas Pelzer (r.) wurde zum neuen Löschzugführer bestellt, Hauptbrandmeister Tho-

mas Krzomyk (2.v.r.) zu seinem Stellvertreter ernannt. Während Thomas Pelzer bisher als stellvertretender Löschzugführer tätig war, muss Thomas Krzomyk noch einen Laufbahnlehrgang am Institut der Feuerwehr in Münster erfolgreich bestehen, daher erfolgte seine Ernennung kommissarisch.

AN/AZ – Nr. 167 vom 21.07.2010



Völlig ausgebrannt: Die Wehr hatte das Feuer in dieser provisorischen Halle an der Industriestraße aber schnell im Griff. Foto: Feuerwehr Herzogenrath

Ablaufender Sprit entzündet sich

Pkw auf Arbeitsbühne und ganze Werkhalle an der Kohlscheider Industriestraße gehen lichterloh in Flammen auf. Wehr verhindert Übergreifen der Flammen auf Nachbargrundstücke.

Herzogenrath. Dunkle Rauchsäule über der Industriestraße in Kohlscheid: Gegen 15.15 Uhr am Montag ging der Alarm ein. Die Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath konnten die verqualmte Einsatzstelle auf Sicht anfahren. In einer kleineren, mit Wellblech gedeckten Halle auf dem Gelände eines ehemaligen Holzverarbeitenden Betriebs hatte ein Mann die Betriebsstoffe aus einem auf einer Arbeitsbühne stehenden Pkw abgelassen. Als der Kraftstoff herauslief, entzündeten sich die Dämpfe, und schnell standen Wagen samt Halle in Flam-

men. Der Mann selbst zog sich eine Brandwunde am Arm zu, die er zunächst selbst löschte, später dann ein Krankenhaus aufsuchte, wie die Polizei mitteilt.

Aufgrund des massiven Feuers und der Tatsache, dass auf dem Grundstück des Nachbarbetriebs Holz gelagert wurde, drangen die Einsatzkräfte der Feuerwehr mit einem B-Rohr und zwei C-Rohren unter Atemschutz „im Außenangriff“ vor, wie Feuerwehrsprecher Thomas Hendriks berichtet. „Diese Maßnahmen zeigten schnell Erfolg: Das Feuer konnte zügig eingedämmt und ein Übergreifen auf

die benachbarten Grundstücke verhindert werden.“

Auf dem unwegsamen Gelände zog sich ein Feuerwehrmann eine Verletzung am Fuß zu und musste mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden.

Wegen der gelagerten Öle und Kraftstoffe musste das Löschwasser aufgefangen werden, was sich auf dem abschüssigen Gelände allerdings etwas schwierig gestaltete, wie Thomas Hendriks berichtet. Es wurden kleine Sandwälle so aufgeschüttet, dass Mulden entstanden, aus denen das Wasser abgepumpt werden konnte. Ver-

treter der Ordnungsbehörde sowie der Unteren Wasserbehörde und des Wasserverbandes waren vor Ort.

Im Brandeinsatz waren insgesamt 39 Kräfte der hauptamtlichen Wache sowie die Löschzüge Herzogenrath und Kohlscheid. Die Einsatzleitung hatte Stadtbrandinspektor Bernd Hollands.

Die Polizei nahm unverzüglich die Ermittlungen nach der Brandursache auf und schätzt den Sachschaden – auch aufgrund der möglichen Umweltbelastung durch die Betriebsstoffe – auf rund 20 000 Euro. (bea)

Super Mittwoch – Nr. 31 vom 04.08.2010

Arbeit für Rodas Feuerwehr

Am Wochenende waren mehrere Einsätze erforderlich

Herzogenrath. Auch an der Halde Wilsberg musste gelöscht werden.

Einiges es an Arbeit gab es am Wochenende für die Feuerwehr der Roda-Stadt zu verrichten. Samstagnachmittag mussten die Wehrkräfte die Kollegen der Brandweeer Zuid-Limburg unterstützen. In Kerkrade hatte die Brandmeldeanlage eines Seniorenwohnheims ausgelöst. Alarmiert waren die Kräfte der hauptamtlichen Wache und des Löschzuges Kohlscheid. Ein Eingreifen war jedoch nicht erforderlich, da es sich um einen Fehlalarm

gehandelt hatte. Am Abend wurde gegen 22.20 Uhr ein Dachstuhlbrand an einem Haus an der Wilsberger Straße in Kohlscheid gemeldet. Der intensive Feuerschein stellte sich glücklicherweise nicht als Dachstuhlbrand heraus, allerdings stand ein Balkon des Zweifamilienhauses in Flammen. Menschenleben waren dabei nicht in Gefahr, da die Bewohner das Haus schon verlassen hatten. Das Feuer wurde mit einem C-Rohr unter Atemschutz gelöscht. Die Polizei war vor Ort und hat ihre Ermittlungen auf-

genommen. Im Einsatz waren die hauptamtliche Wache, die Löschzüge Kohlscheid und Herzogenrath sowie der Rettungsdienst. Sonntagnachmittag ging dann erneut ein Notruf aus Kohlscheid ein. Gegen 16.10 Uhr wurde ein Feuer und eine Rauchentwicklung an der Halde Wilsberg gemeldet. Das Feuer wurde schließlich auf einer Freifläche der Halde, in einem schwerzugänglichen Bereich, lokalisiert. Die Kräfte der Hauptwache und des Löschzuges Kohlscheid löschten es ab. (red)

AN/AZ – Nr. 211 vom 10.09.2010



Feuerwehr löscht Brand in Sechsfamilienhaus an der Bierstraße

Die Herzogenrather Feuerwehr musste am Donnerstag gegen 12.50 Uhr wegen eines Feuers in einem Sechsfamilienhaus an der Bierstraße ausrücken. In einer Wohnung im Dachgeschoss brannte es. Menschen wurden laut Wehrsprecher Thomas

Hendriks nicht verletzt, alle Bewohner des Hauses hatten rechtzeitig ihre Wohnungen verlassen. Die 35 Einsatzkräfte der hauptamtlichen Feuerwache und der Löschzüge Herzogenrath und Merkstein konnten das Feuer zügig löschen. Die betrof-

fene Wohnung war aufgrund des Brandes nicht mehr bewohnbar, die restlichen Hausbewohner konnten in ihre Wohnungen zurückkehren. Die Polizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.

(eska)/Foto: Feuerwehr

AN/AZ – Nr. 253 vom 29.10.2010

Herzogenrather Wehr rückt mit ABC-Einheit an

Zentrallager bei Warden: Chemikalie ausgelaufen

Nordkreis. Einen Großeinsatz für die Feuerwehr gab es am Donners- tagmorgen: Auf dem Gelände des Zentrallagers eines großen Lebens- mitteldiscounters bei Warden war ein 1000-Liter-Behälter mit einer Chemikalie beim Entladen eines Lkw von einem Gabelstapler be- schädigt worden. Etwa 500 Liter der Flüssigkeit, die nicht für den Discounter bestimmt war, liefen aus, die Eschweiler Feuerwehr rückte in voller Stärke aus, zusätz- lich wurde die ABC-Einheit Nord der Städteregion der Herzogenrat- her Feuerwehr mit einem in Merk- stein stationierten Dekontamina- tionsfahrzeug alarmiert.

„Dabei handelt es sich platt ge- sagt um ein Reinigungsfahrzeug“, erklärt Thomas Hendriks von der Feuerwehr Herzogenrath, „mit

Unfall niemand, die Sicherung und Säuberung der Gefahrenstelle nahm allerdings mehrere Stunden in Anspruch.“ (lo)



Die Feuerwehrleute werden nach dem Einsatz dekontaminiert: Die Aufgabe übernimmt die Herzogenrather ABC-Einheit. Foto: Lars Odenkirchen

AN/AZ – Nr. 293 vom 16.12.2010

Brand bricht erneut aus

Doppelhaushälfte in Kohlscheid von Flammen zerstört. Bewohner können sich retten. Rund 250 000 Euro Schaden. Die Polizei ermittelt.

VON THOMAS VOGEL

Herzogenrath. Gleich zweimal mussten Einsatzkräfte der Feuerwehr Herzogenrath und Kohlscheid gestern am frühen Morgen ausrücken, um den Brand einer Doppelhaushälfte am Formischweg zu löschen. „Kurz nach 5 Uhr ist der erste Notruf eingegangen. Gemeldet wurde auch, es befänden sich Personen in Lebensgefahr“, sagte Einsatzleiter Bernd Hollands. Dies bestätigte sich zum Glück jedoch nicht, die Bewohner, ein Ehepaar, konnten sich vor den Flammen retten. Offenbar war das Feuer in der Küche ausgebrochen. Gut zwei Stunden später war der Brand gelöscht.

Nur kurze Zeit später ging gegen 7.35 Uhr allerdings in der Leitstelle der nächste Notruf ein: Hausbrand im Formischweg, Kohlscheid. Dabei handelte es sich um dieselbe Doppelhaushälfte. „Wie es dazu kommen konnte, dass der Brand nach Abrücken der Feuerwehr erneut aufflammte, können wir noch nicht sicher sagen. Das werden hoffentlich die Brandermittlungen der Kriminalpolizei zeigen“, sagte Thomas Hendriks, Sprecher der Einsatzkräfte vor Ort. Der dichte Rauch machte Innen- und Außenangriffe der

Brandbekämpfer mit schwerem Atemgerät notwendig, über einen Leiterwagen wurde von oben gelöst. Besonders heikel: das Löschwasser gefror sofort zu Eis auf der Straße. „Das war für uns Helfer vor Ort sehr gefährlich. Ein Trupp des Bauhofes der Stadt konnte aber kurzfristig mit Taumitteln helfen“, sagte Hollands.

Der Schaden am Haus ist erheblich, das Dachgeschoss brannte vollständig aus. Bewohnbar ist es nicht mehr. Nachbarn haben die Brandopfer vorerst aufgenommen. Die anliegende Haushälfte wurde vorbehaltlich weiterer Untersuchungen nicht in Mitleidenschaft gezogen. Das ist vor allem der Wand zu verdanken, die beide Haushälften voneinander trennt.

Nachbargebäude geschützt

„Die hat glücklicherweise Brandwandqualität. Ohne diese wäre es auch für die Nachbarn schlimmer gekommen. Zimmerdecken erreichen ohne weiteres Temperaturen von 200 bis 300 Grad“, erläuterte Hollands. Im Nachbargebäude kontrollierte die Feuerwehr die Situation während der Löscharbeiten fortlaufend mit Digitalthermometern und Wärmebildkameras. Brände dieser Größenordnung



Zum zweiten Mal im Einsatz: Die Feuerwehr musste binnen weniger Stunden erneut am Formisch Weg in Kohlscheid den Brand in einem Haus bekämpfen.
Foto: Ralf Roeger

Kommen laut Aussage des Einsatzleiters zwei- bis dreimal im Jahr vor, für 2010 sei es allerdings der erste. Insgesamt 35 Feuerwehrleute waren im Einsatz.

Herzogenraths Bürgermeister Christoph von den Driesch hat sich bereits mit den Geschädigten in Verbindung gesetzt. „Wir als

Stadt versuchen zu helfen, wo wir können. Das betrifft vor allem die Abwicklung mit der Versicherung und die Baugenehmigung für einen Nachfolgebau. Außerdem habe ich der Familie viel Kraft gewünscht, alles gut zu überstehen.“

Der Schaden beläuft sich nach Angaben der Polizei auf rund 250 000 Euro.